

# Daten und Dokumente zur Entstehung von Richard Wagner „Der Ring des Nibelungen“

Zusammengestellt von Hartmut Haenchen

Der *Ring* hat keine wirklichen Vorgänger. Es ist ein Werk in einsamer Einzigartigkeit, der die technischen Möglichkeiten und musikalischen Möglichkeiten Wagners Zeit nicht entsprachen.

Das Problem ist der unwirkliche Inhalt, dessen Art der Sichtbarmachung in Kollision mit der derben Realistik des zeitbedingten Aufführungsstils kommen mußte. Daß Wagner deshalb trotz aller Mühen unglücklich über die ersten Aufführungen war, ist ab Seite... im Artikel "Mein Ideal ward mit den Aufführungen nicht erreicht" dokumentiert. Er beklagte sich auch an anderer Stelle: "Alle Welt ist eben nur praktisch; bei mir aber gewinnt das Ideale solche Realität, daß sie meine Wirklichkeit ausmacht."

(Tagebucheintragung + Briefe, 15. Aug. Berlin 1904, S. 89)

Die Illusionsbühne des 19. Jahrhunderts mußte notgedrungen die Imagination des Musikers und Dichters zerstören. Die Dekoration ist ja, so lehrt Nietzsche, immer nur Verstellung und Verhüllung; denn aller Schmuck versteckt das Geschmückte. Wagner wollte mit der besonderen Konstruktion des Festspielhauses die Szene in Traumfernen entrücken. Wagners Wunsch war es deshalb auch, daß das Szenenbild den Charakter einer Traumerscheinung haben sollte (Wagner an Ludwig II. am 17. Mai 1881 Briefwechsel)

Bei der Uraufführung nahm das naturalistische Bühnenbild in seiner Äußerlichkeit die Aufmerksamkeit des Zuschauers so in Anspruch, daß seine "Phantasie in Fesseln geschlagen wurde" wie Nietzsche bedauernd feststellte und er daher unempfänglich blieb für das Wesentliche: die Musik.

## 1837 (Wagner ist 24 Jahre alt)

In der "Neuen Zeitschrift für Musik" (Bd. 6, Nr. 48 (16. Juni 1837), S.191) schlägt Florentin von Zuccalmaglio vor: "... Held Siegfried sind Dichtungen, die nur des Künstlers harren, des Erweckers, um wie jene alte Sagenbilder in verjüngter Gestalt wieder ins Leben zu treten."

Wagner schreibt den Prosaentwurf zu *Rienzi*.

## 1840 (Wagner ist 27 Jahre alt)

Felix Mendelssohn Bartholdys Schwester Fanny schlägt ihrem Bruder am 4.11.1840 vor, das Nibelungenlied zu vertonen und im weiteren Briefwechsel zeigt sich Mendelssohn sehr begeistert von dem Plan und erste Ideen werden ausgetauscht.

Robert Schumann führt das Nibelungenlied in seinem "Projektenbuch" bereits an dritter Stelle an.

Wagner sendet seinen Prosaentwurf vom *Fliegenden Holländer* an Meyerbeer.

## 1842 (Wagner ist 29 Jahre alt)

Beginn von Wagners sagengeschichtlichen Studien.

Wagner schreibt den Prosaentwurf zu *Tannhäuser*.

## 1843 (Wagner ist 30 Jahre alt)

Wagner beim Kuraufenthalt in Teplitz Juli- August 1843:  
Er studiert : Jacob Grimms "Deutsche Mythologie".

Wagner richtet seine Wohnung in der Dresdner Ostra-Allee ein.  
Unter den drei Hauptstücken in seiner neuen Wohnung befand sich "das Corneliussche Titelblatt zu den Nibelungen in einem schönen gotischen Rahmen."

## Wagners Bibliothek in Dresden

*Titel aus Richard Wagners Dresdner Bibliothek (Ausgaben von Stoffquellen zur Ring-Dichtung, sowie damit in Zusammenhang stehende germanistische und historische Literatur)*

- Des Aischylos Werke. Übersetzt von Johann Gustav Droysen. 2 Bände. Berlin, G. Finke, 1832.
- Johann Gustav Droysen: Gedichte des Hellenismus. 2 Bände. Hamburg, Friedrich Perthes, 1836-1843.
- Lieder der älteren oder Sämundischen Edda. Zum ersten Mal herausgegeben durch Friedrich Heinrich von der Hagen. Berlin, Haude und Spener, 1812.
- Mythologische Dichtungen und Lieder der Skandinavier. Aus dem Isländischen der jüngeren und älteren Edda übersetzt und mit einigen Anmerkungen begleitet von Friedrich Mayer, Leipzig, Carl Knobloch, 1818.
- Edward Gibbon: Geschichte des allmäligen Sinkens und endlichen Unterganges des römischen Weltreiches. Aus dem Englischen übersetzt von Johann Sporschil. Taschenbuchausgabe in 12 Bänden, Leipzig, Otto Wigand, 1840.
- Diutiska, Denkmäler deutscher Sprache und Literatur, aus alten Handschriften zum ersten Male teils herausgegeben, teils nachgewiesen und beschrieben. Den Freunden deutscher Vorzeit gewidmet von E.G. Graff. 3 Bände. Stuttgart und Tübingen, J.G. Cotta'sche Buchhandlung, 1826-1829.
- Jacob Grimm: Deutsche Mythologie. Zweite Ausgabe. 2 Bände. Göttingen, Dieterichsche Buchhandlung, 1844.
- Wilhelm Grimm: Die deutsche Heldensage. Göttingen, Dieterichsche Buchhandlung, 1829.
- Der Helden Buch herausgegeben durch Friedrich Heinrich von der Hagen. Erster Band. Berlin, Johann Friedrich Unger, 1811.
- Das kleine Heldenbuch. Von Karl Simrock. Stuttgart und Tübingen, J. Cotta'scher Verlag, 1844.
- Karl Lachmann und Wilhelm Wackernagel: Zu den Nibelungen und zur Klage. Anmerkungen von Karl Lachmann. Wörterbuch von Wilhelm Wackernagel. Berlin, G. Reimer, 1836.
- Franz Joseph Mone: Untersuchungen zur Geschichte der teutschen Heldensage. Quedlinburg und Leipzig, Gottfr. Basse, 1836.
- Daz ist der Nibelunge Liet. (Mit vielen Holzschnitten.) Leipzig, Wigand, 1840.
- der Nibelunge Not und diu Klage. Herausgegeben von Al. J. Vollmer, Leipzig, G. J. Göschen'sche Verlagshandlung, 1843.
- Der Nibelungen Not illustriert mit Holzschnitten nach Zeichnungen von Julius Schnorr von Carolsfeld und Eugen Neureuther. Die Bearbeitung des Textes von Gustav Pfizer. Stuttgart und Tübingen, J.G. Cotta'scher Verlag, 1843.

- Das Nibelungenlied. Übersetzt von Karl Simrock. Dritte Auflage. Stuttgart und Tübingen, J.G. Cotta'scher Verlag 1843.
- Barthold Georg Niebuhr: Römische Geschichte. 3 Teile. Berlin, G. Reimer, 1833-1843.
- Friedrich Rühls: Die Edda nebst einer Einleitung über nordische Poesie und Mythologie und einem Anhang über die historische Literatur der Isländer. Berlin, Realschulbuchhandlung, 1812.
- C. Rußwurm: Nordische Sagen der deutschen Jugend erzählt und mit einem wissenschaftlichen Anhang versehen. Mit 5 Holzschnitten von L.v. Maydell. Leipzig, Friedrich Fleischer, 1842.
- Sagenbibliothek des Skandinavischen Alterthums in Auszügen, mit literarischen Nachweisungen von Peter Erasmus Müller. Aus der Dänischen Handschrift übersetzt von Karl Lachmann. Berlin, Realschulbuchhandlung, 1816.
- Snorri Sturluson's Weltkreis (Heimskringla) übersetzt und erläutert von Ferdinand Wachter. 2 Bände, Leipzig, Breitkopf und Härtel, 1835-1836.
- Heimskringla. Sagen der Könige Norwegens von Snorre Sturlason. Aus dem Isländischen von Gottlieb Mohnike. Erster Band. Stralsund, C. Löfflersche Buchhandlung, 1837.
- Vaulu-Spá. Das älteste Denkmal germanisch-nordischer Sprache, nebst einigen Gedanken über Nordens Wissen und Glauben und nordische Dichtkunst von Ludwig Ettmüller. Leipzig, Weidmannsche Buchhandlung, 1830.
- Zeitschrift für deutsches Alterthum. Herausgegeben von Moriz Haupt. Band 1-6. Leipzig, Weidmannsche Buchhandlung, 1841-1848.
  
- Die Lieder der alten Edda, aus einer Handschrift herausgegeben und erklärt von den Brüdern Grimm. Berlin, Reimer, 1815.
- Ludwig Frauer: Die Walkyrien der skandinavisch-germanischen Götter- und Heldensage. Weimar, Landes-Industrie-Comptoir, 1846.
- Brüder Grimm: Kinder- und Hausmärchen. 2. Ausgabe. 3 Bände. Berlin, Reimer, 1819-1822.
- Das Heldenbuch. Übertragung mittelhochdeutscher Epen von K. Simrock. 6 Bände. Stuttgart, Cotta, 1843-46.

### Wagners eigene Angaben zu seinen Quellen

*Brief Richard Wagners an Franz Müller, Zürich, 9. Januar 1856:*

Ich weiß nicht, ob ich je meine Nibelungen beenden werde, und könnte, selbst unter den günstigsten Annahmen, somit jetzt nicht den Zeitpunkt bezeichnen, wann Ihre Arbeit zu erscheinen hätte. Wollen Sie demnach, ganz auf das Unbestimmte hin, sich immer schon damit befassen, so gebe ich Ihnen für heute nur noch die Quellen an, deren Studium mich seiner Zeit für meinen Gegenstand reife: Sie finden sie auf dem beiliegenden Zettelchen.

Zettelbeilage:

- |   |   |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Nibelungen Noth u. Klage<br/>herausgeb. von Lachmann.<br/>von</li> <li>2. Zu den Nibelungen etc.<br/>von Lachmann.</li> <li>3. Grimm's Mythologie.</li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>7. Das deutsche Heldenbuch - alte<br/>Ausgabe, auch erneuert<br/><br/>Hagen,- Bearbeitet in 6 Bänden<br/>von Simrock.</li> <li>8. Die deutsche Heldensage von Wilh.</li> </ol> |
|---|---|

4. Edda.
5. Volsunga-Saga (Übersetzt von Hagen-Breslau.)
6. Wilkina- und Niflungasaga. (ebenso.)

- Grimm.
9. Untersuchungen zur deutschen Heldensage von Mone - (Sehr wichtig)
10. Heimskringla - übersetzt von Mohnike. (glaub' ich!) (nicht von Wachter-Schlecht.)

#### **1844 (Wagner ist 31 Jahre alt)**

1844 erscheint von Friedrich Theodor Vischer: Vorschlag für eine Oper: "Ich möchte die *Nibelungensage* als Text zu einer großen heroischen Oper empfehlen."

Auf der Basis dieses Vorschlages entwickelte die Dichterin Louise Otto erste Ideen für ein Textbuch und wandte sich durch Vermittlung des Bibliothekars Gustav Klemmt an R. Wagner, ihm dieses zur Vertonung anzutragen. R. Wagner antwortete, daß er - wenn er es denn je komponieren würde - es selbst dichten würde. Später begann der Gewandhauskapellmeister N.W. Gade mit der Komposition, die jedoch nie vollendet wurde und auch Schumanns nochmals aufflammendes Interesse wurde durch seine Krankheit abgebrochen.

#### **1845 (Wagner ist 32 Jahre alt)**

Erste konkrete Beschäftigung Wagners mit dem Nibelungenstoff: "Meine Studien trugen mich so durch die Dichtungen des Mittelalters hindurch, bis auf den Grund des alten urdeutschen Mythos ... der wahre Mensch überhaupt ... Erst jetzt erkannte ich die Möglichkeit, ihn zum Helden eines Dramas zu machen, was mir nie eingefallen war, solange ich ihn nur aus dem mittelalterlichen Nibelungenliede kannte."

Wagner stellt den Prosaentwurf für *Meistersinger* und *Lohengrin* fertig.

#### **1847 (Wagner ist 34 Jahre alt)**

Wagner beschäftigt sich ausgiebig mit griechischen Autoren, vor allem Aischylos (Orestie) und Aristophanes, die beide großen Einfluß auf die Gestaltung des *Ring* haben.

#### **1848 (Wagner ist 35 Jahre alt)**

Prosa-Entwürfe und Dichtung *Siegfrieds Tod* Entwürfe zum *Ring*, *Der Nibelungen-Mythos*.

Februarrevolution in Paris, Wiener Aufstände - von Wagner mit einem Gedicht begrüßt.

#### **1849 (Wagner ist 36 Jahre alt)**

R. Wagner schreibt den Aufsatz: *Die Wibelungen. Weltgeschichte aus der Sage*.

In Röckels "Volksblättern" erscheint der anarchistische Aufsatz "Die Revolution", der möglicherweise aus der Feder von Wagner ist.

Wagners aktive Teilnahme am Dresdner Maiaufstand.

Nach steckbrieflicher Suche gelingt die Flucht, durch den Zufall, daß er die vorgesehene Postkutsche verpaßt hat. (Alle Insassen der vorgesehenen Postkutsche wurden verhaftet).

*Brief R. Wagners an Ferdinand Heine, Zürich, 19.11.1849*

"zu meinem Siegfried endlich die Musik zu schreiben, drängt es mich aus ganzer Seele".

**1850 (Wagner ist 37 Jahre alt)**

Kompositions-Skizzen *Siegfrieds Tod*

**1851 (Wagner ist 38 Jahre alt)**

Prosa-Skizze und Urschrift *Der junge Siegfried*

**1852 (Wagner ist 39 Jahre alt)**

Fertigstellung der Urfassung der Textdichtung von *Walküre*

Wagner entschließt sich, die Siegfried-Geschichte zweizuteilen und *Siegfrieds Tod* den *Jungen Siegfried* vorzuschicken. (siehe: Richard Wagner in "Mein Leben" Jubiläumsausgabe S. 542)

**1853 (Wagner ist 40 Jahre alt)**

Richard Wagner veröffentlicht in fünfzig Exemplaren den vollständigen Text des *Ring* und liest ihn in Zürich vor.

*Richard Wagner: Brief an Ferdinand Heine, Zürich, 31.10. 1853:*

"Morgen beginne ich die Komposition meiner Nibelungen-Dramen: ich bin jetzt voll und fertig dazu."

In La Spezia hat Wagner die Idee zum *Rheingold*-Vorspiel. (siehe Dokumente *Rheingold*)

Beginn an der Partitur zu *Rheingold*. (1. November 1853)

**1854 (Wagner ist 41 Jahre alt)**

Schlußeintragung in der Partiturerstschrift *Das Rheingold*: 28. Mai 1854

Partiturreinschrift *Das Rheingold* Schlußeintragung: 26.9.1854

Kopfeintrag in der Kompositionsskizze *Die Walküre*: 28. Juni 1854

Schlußeintrag in der Kompositionsskizze *Die Walküre*: 27.12.1854

**1856 (Wagner ist 43 Jahre alt)**

*Brief an Regierungsrat Franz Müller in Weimar, Mornex bei Genf, 22. Juni 1856:*

"Zudem stehen den letzten Stücken nicht unbedeutende Veränderungen bevor; selbst ihre Titel werde ich nicht beibehalten: vermutlich bloß: *Siegfried* und das letzte: *Götterdämmerung*".

Kopfeintrag in die Orchesterskizze *Siegfried* : 22.9.1856

Unter Schopenhauers Einfluß entsteht die Idee zu einem neuen Schluß des *Ring*, der aber wieder von Wagner verworfen wird.

Wagners erste Skizzen zu *Tristan*.

### **1857 (Wagner ist 44 Jahre alt)**

Kopfeintrag in die Partiturreinschrift *Siegfried*: 12. Mai 1857

Unterbrechungseintrag im 2. Akt nach "Daß der mein Vater nicht ist" : 27.6.1857  
Richard Wagner fügt hinzu: "Wann seh'n wir uns wieder??"

### **1861 (Wagner ist 48 Jahre alt)**

Wagner arbeitet an den *Meistersinger*.

### **1862(Wagner ist 49 Jahre alt)**

Wagner darf nach 13 Jahren Exil nach einer Amnestie seine Heimat Sachsen wieder besuchen.

### **1864 (Wagner ist 51 Jahre alt)**

Ludwig II. von Bayern kommt an die Macht und übernimmt die hohen Schulden von Wagner

*Brief an Ludwig II. von Bayern, Stuttgart, 3. Mai 1864:*

"Diese Tränen himmlischster Rührung sende ich Ihnen, um Ihnen zu sagen, daß nun die Wunder der Poesie wie eine göttliche Wirklichkeit in mein armes liebebedürftiges Leben getreten sind! - Und dieses Leben, sein letztes Dichten und Tönen gehört nun Ihnen, mein gnadenreicher junger König: verfügen Sie darüber als über Ihr Eigentum!"

*Brief an Eliza Wille, München, 4. Mai 1864:*

"Sie wissen, daß mich der junge König von Bayern aufsuchen ließ. Heute wurde ich zu ihm geführt. Er ist leider so schön und geistvoll, seelenvoll und herrlich, daß ich fürchte, sein Leben müsse wie ein flüchtiger Göttertraum in dieser gemeinen Welt zerrinnen. Er liebt mich mit der Innigkeit und Glut der ersten Liebe: er kennt und weiß alles von mir, und versteht mich wie meine Seele. Er will, ich soll immerdar bei ihm bleiben, arbeiten, ausruhen, meine Werke aufführen; er will mir alles geben, was ich dazu brauche; ich soll die Nibelungen fertig machen, und er will sie aufführen, wie ich will. Ich soll mein unumschränkter Herr sein, nicht Kapellmeister, nichts als ich und sein Freund."

Wiederaufnahmeeintrag in der Partiturreinschrift *Siegfried*: Starnberg 27.9.1864.

### **1869 (Wagner ist 56 Jahre alt)**

Wiederaufnahme der Arbeit am *Ring*.

Schlußeintrag in der Kompositionsskizze *Siegfried*: "Richtig ausgetragen. 14 Juni 1869."

*Tagebucheintragung Cosima von Bülow im Oktober 1869:*

"Und gerade nach einem so ernsten Gespräch zog der Meister ein Stück Notenpapier hervor und meinte: "Ich habe etwas für dich, es ist etwas gekommen." Dabei zeigte er mir den Beginn der Nornenszene."

Kopfeintrag Kompositionsskizze *Götterdämmerung*: 2. Oktober 1869.

Uraufführung von *Rheingold* in München gegen Wagners Willen.

### **1870 (Wagner ist 57 Jahre alt)**

Erstmals wird Bayreuth als Festspielort in Betracht gezogen.

*Brief an Dr. Anton Pusinelli, Tribschen, 12.1.1870:*

"Und nun mußt Du diesen letzten Akt hören, die Erweckung der Brünnhilde! Mein Schönstes!"

Uraufführung der *Walküre* in München gegen den Widerstand von Wagner.

Uraufführung des *Siegfried-Idylls* in kleiner Besetzung, jedoch stand Wagner eine größere Besetzung vor Augen (siehe Brief zur Aufführung in Mannheim am 20.12.1871 und Cosimas Tagebuch, 14.1.1874))

### **1871 (Wagner ist 58 Jahre alt)**

Schlußeintrag in der Partitur *Siegfried* (die Reinschrift des 3. Aktes wurde nie erstellt): Tribschen. 5. Februar 1871

(Wagner hatte bewußt die Fertigstellung verzögert, um zu verhindern, daß das Werk wie vorher *Rheingold* und *Walküre* in München gegen seinen Willen zur Aufführung gelangte. Später (27.3.1872) verleugnete er sogar die Fertigstellung von *Siegfried*, um eine Aufführung gegen seinen Willen zu verhindern.)

### **1872 (Wagner ist 59 Jahre alt)**

Grundsteinlegung des Festspielhauses in Bayreuth.

Vollendung der Orchesterskizze *Götterdämmerung* mit Widmungsgedicht an König Ludwig II. 25.8.1872.

### **1873 (Wagner ist 60 Jahre alt)**

Beginn der Ausarbeitung der Orchesterpartitur von *Götterdämmerung*.

### **1874 (Wagner ist 61 Jahre alt)**

Schlußeintrag in der Partitur *Götterdämmerung*: "Vollendet in Wahnfried am 21. November 1874. Ich sage nichts weiter!! R.W."

### **1875 (Wagner ist 62 Jahre alt)**

Zwei Monate Probenarbeit für die *Ring*-Aufführung im nächsten Jahr.

### **1876 (Wagner ist 63 Jahre alt)**

Erste Aufführung von drei Zyklen *Der Ring des Nibelungen* in Bayreuth mit Richard Wagner als Regisseur und Hans Richter als Dirigent.

Nach der ersten *Ring*-Aufführung ergab sich ein Defizit von 148.000,- Mark